

8110 Mitteilungen

Gigaliner erhöhen Sicherheitsrisiko, bundesweiter Pilotversuch wäre rechtswidrig

Der Deutsche Städtetag hat vor einem bundesweiten Pilotversuch mit Riesen-LKW (Gigaliner) gewarnt, der die Verkehrssicherheit gefährden und zu mehr Straßenschäden führen würde und appellierte an das Bundesverkehrsministerium, den geplanten Feldversuch nicht zu starten. Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, Dr. Stephan Articus, sagte: „Die so genannten Gigaliner sind zu groß und zu schwer für die Straßen in den Städten. Außerdem erhöhen sie das Sicherheitsrisiko für alle übrigen Verkehrsteilnehmer, also für Autofahrer, Fußgänger und Fahrradfahrer.“ Dies habe die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) bereits im Jahre 2007 in einem Gutachten festgestellt.

„Der jetzt geplante bundesweite Modellversuch ist nicht nur überflüssig, sondern auch rechtswidrig“,

führte Articus an. Das belege das vor kurzem veröffentlichte Gutachten des Deutschen Instituts für Urbanistik. Im Gutachten wird festgestellt, dass der geplante bundesweite Gigaliner-Pilotversuch nur mit Zustimmung des Bundesrates möglich wäre. Zudem habe es bereits in den vergangenen Jahren Modellversuche in einigen Ländern gegeben, die keine neuen gegenteiligen Erkenntnisse zu den Auswirkungen der Gigaliner auf den Verkehr erbrachten. Es sei deshalb auch nicht zu verstehen, was ein bundesweiter Pilotversuch darüber hinaus bringen solle. Der Deutsche Städtetag spricht sich entschieden gegen alle Versuche aus, eine generelle Zulassung von Gigalinern im Straßenverkehr durchzusetzen. „Immer mehr Gütertransporte werden von der Schiene auf die Straße verlagert, wenn Gigaliner generell zugelassen werden. Damit würde der Umwelt ein Bärendienst erwiesen“, so Articus.